



## Nachhaltige Mobilität im Burggrafenamt Projektbeschreibung

### Projektschwerpunkte

Ziel des Projektes ist die Ausarbeitung eines **übergemeindlichen Mobilitätsplanes**. Dieser Plan soll aufzeigen, wie die Mobilitätsbedürfnisse von Bevölkerung, Gütern und Dienstleistungen im Burggrafenamt in einer nachhaltigen Form befriedigt und entwickelt werden können. Der Plan wird somit Beziehungen zu bestehenden Planinstrumenten der räumlichen Entwicklung aufweisen und seinerseits Einfluss auf sämtliche Agenden der Raumentwicklung nehmen.

Der auszuarbeitende Mobilitätsplan baut auf teilweise noch zu erarbeitende Grundlagen auf, die für das Ausmaß und die Eigenheiten der künftigen Verkehrsentwicklung wichtig sind (demographische Entwicklung, wirtschaftliche Entwicklungen, räumliche Entwicklung, bestehende Verkehrssituation, Altstadtentwicklung). Diese sektoralen Detailstudien geben die Rahmenbedingungen vor, innerhalb denen sich Mobilität und Verkehr im Burggrafenamt entwickeln werden. Sie sind als eigenständige Projektteile zu betrachten und werden wichtige Informationsgrundlagen für sämtliche Planungsagenden der räumlichen Entwicklung im Burggrafenamt bilden.

Der auszuarbeitende Mobilitätsplan versucht, die Verkehrsentwicklung in einer Art und Weise zu lenken, dass diese den Anforderungen einer nachhaltigen Raumentwicklung entspricht. Basis hierfür ist ein gemeindeübergreifender Konsens darüber, wie eine ganzhaft nachhaltige Entwicklung im betrachteten Raum aussehen soll. Mit den betroffenen Gemeinden und der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt wird versucht, einen solchen Konsens herbeizuführen. Hierfür werden aus den vorhandenen territorialen und sozioökonomischen Planinstrumenten wichtige Leitziele extrahiert und auf ihre Kompatibilität mit der nachhaltigen Raum- und Mobilitätsentwicklung geprüft.

Im Detail werden im Projekt folgende **Teilziele** angestrebt:

- Erfassung und Bewertung kritischer Faktoren einer nachhaltigen Mobilitätsentwicklung;
- Analyse des Zusammenwirkens von wirtschaftlicher, sozialer und urbanistischer Entwicklung im Raum;
- Erfassung des Bürgerverhaltens;
- Erarbeitung eines Zielsystems für eine nachhaltige Raum- und Mobilitätsentwicklung;
- Ausarbeitung von Szenarien und entsprechende Simulationen des sich ergebenden Verkehrsbildes;
- Ableitung von strategischen Leitlinien und konkreten Maßnahmen für die künftige Mobilitätsplanung;
- Moderation des Diskussionsprozesses mit der betroffenen Bevölkerung zur Mobilitätsentwicklung im betrachteten Raum;
- Definition eines Indikator- und Monitoringsystems für die Durchführung einer permanenten Erfolgskontrolle;
- Aufbau von Kooperationen mit Beispielregionen in anderen Alpenterritorien, um von deren Ansätzen zu lernen;

Gemeinsam mit dem Mobilitätsplan wird der dazugehörige **Umweltbericht** ausgearbeitet. Damit kann der Mobilitätsplan einerseits unmittelbar nach seiner Fertigstellung der gesetzlich vorgesehenen strategischen Umweltprüfung unterzogen werden. Andererseits ermöglicht das systematische und parallele Bearbeiten von Plan und Umweltverträglichkeitsstudie eine kontinuierliche Optimierung der Planinhalte in Richtung eines Mehr an Umweltverträglichkeit.

Als weiterer Schwerpunkt ist vorgesehen, die bestehende **Verkehrsüberwachung** auszudehnen und mit zusätzlichen Zählstellen zu integrieren. Damit wird künftig eine vollautomatisierte Beobachtung des Verkehrs und eine effizientere und effektive Lenkung des Verkehrs auf dem Gebiet der Gemeinde Meran möglich. Ferner soll das bestehende Parkleitsystem verbessert werden. Hierfür werden in den peripheren Gemeinden entlang der Zufahrtsrouten zur Stadt entsprechende Signalanlagen mit Informationen über die Parkplatzverfügbarkeit angebracht.

Geplant ist weiters die Realisierung von 4 automatisierten Zählstellen auf den Fahrradwegen in der Umgebung von Meran. Diese Zählstellen sollen ein effizientes Management der Fahrradwege ermöglichen.

Das vorgelegte Projekt weist in vielerlei Hinsicht Pilotcharakter auf. So liegt derzeit weder im Land Südtirol selbst noch in der näheren Umgebung ein übergemeindlicher Plan zur nachhaltigen Gestaltung von Mobilität und Verkehr vor. Die Erstellung des Mobilitätsplanes und der dazugehörigen Studien erfolgt nach fachwissenschaftlichen Kriterien. Für die Simulation künftiger Verkehrsentwicklung wird auf innovative Instrumente und Ansätze zurückgegriffen. Diese Simulationen bzw. die hierfür notwendigen Grundlagen und Ergebnisse der Erhebungen werden nach Abschluss des Projektes in die bestehenden Datenbanken des Landes einfließen. Ferner sind im derzeit nur wenig Erfahrungen vorhanden, wie ein Bericht zur Durchführung der strategischen Umweltprüfung für einen solchen Mobilitätsplan auszuarbeiten ist. Hier wird folglich Neuland betreten. Ein entsprechend ausgearbeiteter Bericht wird wegweisend für ähnliche Planungen im Land sein. Diese Entwicklungsplanung erfolgt im Rahmen eines partizipativen Prozesses. Dabei werden modernste Methoden der Mediation und der Moderation bei Veranstaltungen in den betroffenen Gemeinden angewandt. Auch dies stellt weitgehendes Neuland für die raumplanerische Tätigkeiten im Land dar. Darauf aufbauend lassen sich best practice-Ansätze zur Durchführung komplexer Planungsprozesse und Partizipationsverfahren, die übergemeindliche Gestaltung einer nachhaltigen Mobilitätsentwicklung und die Zusammenarbeit der Gemeinden ableiten. Ohne Zweifel wird der gewählte Ansatz zur Innovation der Planungskultur im Land beitragen.

### **Projektmaßnahmen**

Die Ausarbeitung des Projektes erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen Behörde, Politik und Forschung. Sämtliche Kategorien werden von Beginn an in den Bearbeitungsprozess einbezogen und gestalten entsprechend ihrer Funktion den Prozess mit. Dieser grundlegend transdisziplinäre Ansatz wird auch die Umsetzung der Maßnahmen nach Fertigstellung des Projektes erleichtern, welche im Mobilitätsplan enthaltenen sind.

#### **Vorbereitende Tätigkeiten:**

- Definition des zu bearbeitenden Raumes und Gliederung in Kernraum, Übergangsraum und Randzone;

- Besprechung mit den betroffenen Bürgermeistern und Gemeindevertretern zur besseren Berücksichtigung spezifischer Eigenheiten bzw. Einrichtung einer prozessbegleitenden Arbeitsgruppe;
- Sammlung von Hinweisen über spezifische Wünsche und vorliegende Studien;
- Recherche und Auswertung der verfügbaren Daten.

#### Erhebung von Grundlagen und Aktualisierung des Erkenntnisstandes:

- Prüfung auf Vollständigkeit und Homogenität des vorhandenen Datenmaterials;
- Erstellung einer Defizitliste über notwendige, weiterführende Erhebungen;
- Definition der detaillierten Methodik;

#### Bearbeitung der Ausgangssituation:

- Analyse der gesetzlichen Grundlagen und vorhandenen Planunterlagen;
- Analyse der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und deren Entwicklung in Bezug auf ihre Relevanz für Mobilität und Transport mit besonderer Betrachtung des Tourismus;
- Analyse der demographischen Entwicklung in Bezug auf ihre Relevanz für Mobilität und Transport;
- Analyse der aktuellen und künftigen urbanistischen Rahmenbedingungen in Bezug auf ihre Relevanz für Mobilität und Transport;
- Gesonderte Analyse des Stadtzentrums Meran und dessen Funktion;
- Gliederung des Raumes in funktionale Einheiten;
- Analyse der Mobilitätsgewohnheiten (Umfragen und Interviews);
- Analyse der aktuellen Situation der Mobilität im Burggrafenamt gegliedert nach:
  - Ist-Situation;
  - Fußgänger und Rad;
  - Motorisierter Individualverkehr;
  - Öffentlicher Verkehr;
  - Güterverkehr;
  - Stehender Verkehr;
  - Schadstoff- und Lärmbelastung.

#### Ableitung eines hierarchisch aufbauenden Zielsystems:

- Ziele aus internationalen, nationalen, regionalen und lokalen Vorgaben und Leitbildern (Landestransportplan, Bauleitplan, Gemeindefachplan, Wirtschaftsleitbild) sowie insbesondere vorliegende Verkehrskonzepte;
- Ableitung von quantifizierten Qualitätsstandards;
- Kritische Analyse und Schlussfolgerungen;
- Hinweise auf Defizite und notwendige Korrekturen in den bestehenden Planinstrumenten;

#### Ausarbeitung von Szenarien für die Mobilitätsentwicklung:

- Definition der Szenarien und Bearbeitung der Szenarien;
- Simulation der Mobilitätsentwicklung in den verschiedenen Szenarien;
- Bewertung der Szenarien und der diesbezüglich zu erwartenden Mobilitätsentwicklung;

#### Maßnahmen und Definition eines Monitoringsystems:

- Ableitung von Strategien, welche über vorhandene Planinstrumente umzusetzen sind;
- Spezifische Maßnahmen, gegliedert nach Verkehrsform, Ort und Priorität;
- Automatisierten Zählstellen auf Fahrradwegen;

#### Öffentlichkeitsarbeit:

- Homepage mit den wichtigsten Informationen in zwei Sprachen;
- Öffentlichkeitsveranstaltungen in den verschiedenen Talschaften;
- Aufbereitung von Presstexten in zwei Sprachen;
- Veranstaltungen mit den Gemeinde- und Interessensvertretern;
- Aufbau von Kontakten zu Gemeinden mit beispielhaften Mobilitätsmanagement;
- Grafische Gestaltung und Druck des entsprechenden Endberichtes;

#### Strategische Umweltprüfung (SUP):

- Ausführung eines entsprechenden Umweltberichtes;
- Fachliche Begleitung des Verfahrens;
- Ausarbeitung eines allgemein verständlichen Kurzberichtes in Italienisch und Deutsch;
- Grafische Gestaltung und Druck des entsprechenden Endberichtes;

#### Projektmanagement im Rahmen des EU-Antrages:

- Betreuung der Abrechnung;
- Erstellung der Zwischen- und Abschlussberichte;

### **Projektergebnisse**

Ergebnisse des Projektes sind:

1. Ein übergemeindlicher strategischer Plan zur nachhaltigen Gestaltung der Mobilität im Raum Burggrafenamt. Dieser beinhaltet neben strategischen Vorgaben auch kurz-, mittel- und langfristig umzusetzende Maßnahmen. Der Plan baut auf eine quantitative und qualitative Analyse der Ist-Situation, verschiedene Entwicklungsszenarien für die zukünftige Mobilitätsentwicklung, entsprechende Simulationen der Verkehrsentwicklung und einen partizipativen Prozess auf.
2. Ein Konzept für ein Monitoringssystem zur Beobachtung der Verkehrsentwicklung im Burggrafenamt.
3. Die Analyse der wirtschaftlichen, demographischen und urbanistischen Entwicklung im Raum und ihre verkehrliche Relevanz. Damit werden am Ende des Projektes wertvolle Grundlagen für die Bearbeitung sektoraler Fragestellungen zu Wirtschaft, Bevölkerung und Territorium im Raum vorliegen.
4. Die Analyse des Mobilitätsverhaltens der ansässigen Bevölkerung und Gäste.
5. Ein begleitender Umweltbericht, der als Grundlage für die Durchführung der strategischen Umweltprüfung (SUP) für den Mobilitätsplan dient. Dieser Bericht wird Pilotcharakter aufweisen, liegt bisher in Südtirol kaum SUP-Erfahrung für einen Plan dieser Dimension vor.
6. Die Installation der automatisierten Zählstellen auf den Fahrradwegen von Meran und Umgebung sowie Einrichtung der Analysemöglichkeiten.

Im Zuge der Projektarbeiten werden eine Projekthomepage, verschiedene Projektfolder und allgemein verständliche Kurzfassungen ausgearbeitet. Außerdem werden Workshops mit Bürgervertretern, Bürgern und Interessensvertretern sowie Bürgerversammlungen durchgeführt. Die Bevölkerung wird systematisch durch gezielte Pressearbeit informiert werden.



## Mobilità Sostenibile nel Burgraviato Descrizione del progetto

### Punti principali del progetto

Obiettivo del progetto è l'elaborazione di un **piano sovracomunale**, che illustri le modalità con cui soddisfare e sviluppare in una forma sostenibile le esigenze di mobilità di popolazione, beni e servizi nel Burgraviato. Tale piano sarà pertanto caratterizzato da riferimenti agli attuali strumenti di pianificazione dello sviluppo urbano e, a sua volta, condiziona tutte le agende della pianificazione territoriale.

Il piano di mobilità si fonda, in parte, su elementi ancora da sviluppare, importanti per l'entità e le peculiarità del futuro andamento della viabilità (sviluppo demografico, economico e territoriale, situazione attuale della viabilità, sviluppo dei centri storici). Questi studi settoriali di dettaglio forniscono le condizioni generali entro le quali dovranno svilupparsi la mobilità e la viabilità nel Burgraviato: essendo elementi indipendenti del progetto, costituiscono importanti basi informative per tutte le agende di pianificazione dello sviluppo territoriale nel Burgraviato.

Con quest'iniziativa s'intende indirizzare lo sviluppo della viabilità in una direzione in linea con le esigenze di uno sviluppo territoriale sostenibile. La base è costituita dal consenso sovracomunale intorno all'idea di uno sviluppo complessivo sostenibile nell'area considerata, che dovrà essere ricercato insieme ai Comuni interessati e alla Comunità Comprensoriale Burgraviato. A tale scopo, dagli attuali strumenti di pianificazione territoriale e socio-economica, saranno ricavati importanti obiettivi-guida, verificandone la compatibilità con uno sviluppo sostenibile del territorio e della mobilità.

Nel dettaglio, il progetto persegue i seguenti **obiettivi parziali**:

- rilevazione e valutazione dei fattori critici di uno sviluppo sostenibile della mobilità;
- analisi dell'interazione di uno sviluppo economico, sociale e urbanistico sul territorio;
- rilevazione dell'atteggiamento dei cittadini;
- elaborazione di un sistema di obiettivi per uno sviluppo sostenibile del territorio e della mobilità;
- elaborazione di scenari e relative simulazioni della viabilità;
- derivazione di linee guida strategiche e misure concrete per la futura pianificazione della mobilità;
- moderazione del processo di discussione con la popolazione interessata sull'andamento della mobilità nell'area presa in considerazione;
- definizione di un sistema di indicatori e di monitoraggio, per l'esecuzione di un controllo permanente dei risultati;
- collaborazioni con altre "regioni modello" nell'arco alpino, per apprendere dalle loro impostazioni;

Insieme al piano della mobilità, sarà elaborato anche il relativo **rapporto ambientale**. Ciò consentirà, da un lato, l'esecuzione della verifica ambientale strategica del piano di mobilità, come previsto dalla legge, immediatamente dopo la sua ultimazione; dall'altro, l'elaborazione

sistematica e parallela di studi di sostenibilità ambientale permetterà un'ottimizzazione continuativa dei contenuti progettuali verso una maggiore sostenibilità ambientale.

Un ulteriore punto riguarda l'estensione del **controllo sul traffico** e la sua integrazione con ulteriori postazioni conta veicoli. Così facendo, in futuro sarà possibile assicurare un'osservazione completamente automatizzata della viabilità e un suo controllo più efficiente ed efficace sul territorio comunale di Merano. Inoltre, l'attuale sistema di segnaletica per i parcheggi dev'essere ottimizzato, applicando nei comuni periferici, lungo le strade d'accesso alla città, impianti segnaletici recanti le informazioni sulla disponibilità dei parcheggi.

È inoltre prevista la realizzazione di 4 postazioni automatizzate conta veicoli sulle piste ciclabili dei dintorni di Merano, consentendo così una gestione più efficace della rete ciclabile.

Sotto molti aspetti, quello appena delineato può essere considerato un progetto pilota. Attualmente, né in Provincia di Bolzano, né nelle regioni immediatamente confinanti sono presenti piani sovracomunali per uno sviluppo sostenibile di mobilità e viabilità. L'elaborazione di tale piano e dei relativi studi avverrà in base a criteri specialistici e per la simulazione dello scenario futuro della viabilità ci si avvarrà di strumenti e approcci innovativi. A conclusione del progetto tali simulazioni, nonché le basi e i risultati delle rilevazioni utilizzate a tale scopo, confluiranno nella banca dati della Provincia. Il materiale relativo alla stesura di un rapporto sull'esecuzione di una verifica ambientale strategica per un piano di mobilità è scarso, essendoci pochi precedenti e, in questo campo, ci avventureremo sicuramente su un terreno ancora inesplorato. Una relazione ad hoc indicherà il percorso da seguire per analoghe progettazioni in ambito provinciale.

Questo piano di sviluppo verrà elaborato nell'ambito di un processo partecipativo, che impiegherà le più moderne metodologie di mediazione e moderazione durante gli eventi che si terranno nei comuni interessati. Anche in questo caso, la nostra attività sarà pionieristica in fatto di pianificazione del territorio a livello provinciale. Sulla base di quest'esperienza, sarà possibile ricavare approcci di "best practice" per l'attuazione di complessi processi di pianificazione e procedure partecipative, così come la realizzazione sovracomunale di uno sviluppo sostenibile della mobilità e la collaborazione tra i comuni stessi. Senza dubbio, l'approccio individuato darà un contributo all'innovazione della struttura progettuale in Provincia.

### **Misure previste**

Lo sviluppo del progetto avverrà in stretta collaborazione tra autorità, esponenti politici e mondo della ricerca. Tutte le categorie saranno coinvolte sin dall'inizio nel processo di elaborazione e parteciperanno alla sua determinazione in base alla loro funzione. Quest'approccio interdisciplinare faciliterà anche la realizzazione delle misure contenute nel piano della mobilità, una volta ultimato il progetto.

#### Attività preparatorie:

- definizione del territorio e suddivisione in zona centro, zona di transizione e zona periferica;
- coordinamento con i sindaci e i rappresentanti comunali interessati, per una migliore valutazione delle peculiarità e per la creazione di un gruppo di lavoro che accompagni il processo;
- raccolta d'indicazioni in merito a desideri specifici e studi esistenti;
- ricerca e valutazione dei dati disponibili.

#### Rilevazione delle basi e aggiornamento dello stato delle conoscenze:

- verifica di completezza e omogeneità dei dati disponibili;

- stesura di un elenco di “deficit” relativamente alle ulteriori rilevazioni necessarie;
- definizione di una metodologia dettagliata;
- istituzione di ulteriori postazioni conta veicoli automatizzate.

#### Elaborazione della situazione di partenza:

- analisi delle basi giuridiche e della documentazione progettuale disponibile;
- analisi delle condizioni economiche attuali e degli sviluppi futuri, in relazione alla loro rilevanza ai fini della mobilità e del trasporto, con particolare riferimento al turismo;
- analisi dello sviluppo demografico, in relazione alla sua rilevanza ai fini della mobilità e del trasporto;
- analisi delle condizioni urbanistiche attuali e future, in relazione alla loro rilevanza ai fini della mobilità e del trasporto;
- analisi separata del centro urbano di Merano e della sua funzione;
- articolazione del territorio in unità funzionali;
- analisi delle abitudini in tema di mobilità (indagini e interviste);
- analisi della situazione attuale della mobilità nel Burgraviato, articolata in base a:
  - situazione di partenza;
  - pedoni e biciclette;
  - traffico individuale motorizzato;
  - trasporto pubblico;
  - trasporto merci;
  - traffico in sosta;
  - inquinamento acustico e da sostanze nocive.

#### Derivazione di un sistema di obiettivi strutturato gerarchicamente:

- obiettivi derivanti da direttive e linee guide internazionali, nazionali, regionali e locali (piano provinciale dei trasporti, piano urbanistico comunale, piano paesaggistico comunale, linee guida economiche), nonché in particolare da concetti di viabilità già in essere;
- derivazione di standard di qualità definiti;
- analisi critica e conseguenze;
- segnalazione di deficit e correttivi necessari agli strumenti di pianificazione esistenti.

#### Elaborazione di scenari per lo sviluppo della mobilità:

- definizione e sviluppo di scenari;
- simulazione dell'andamento della mobilità nei diversi scenari;
- valutazione degli scenari e degli sviluppi attesi in tema di mobilità.

#### Misure e definizione di un sistema di monitoraggio:

- derivazione di strategie da mettere in atto circa gli strumenti di pianificazione esistenti;
- misure specifiche, articolate in base a mezzi di trasporto, luoghi e priorità;
- postazioni conta veicoli automatizzate lungo le piste ciclabili.

#### Pubbliche relazioni:

- sito internet con le informazioni principali in due lingue
- attività di pubbliche relazioni nelle diverse vallate;
- elaborazione di comunicati stampa bilingui;
- eventi alla presenza di esponenti comunali e rappresentanti d'interessi;
- sviluppo di contatti con i Comuni in tema di gestione esemplare della mobilità;
- realizzazione grafica e stampa della relazione finale.

#### Valutazione ambientale strategica (VAS):

- elaborazione del relativo rapporto ambientale;
- assistenza specialistica nella fase procedurale;
- elaborazione di una relazione breve e di facile comprensione, in italiano e in tedesco;
- realizzazione grafica e stampa della relazione finale.

#### Gestione del progetto nell'ambito della domanda UE:

- assistenza in fase di regolamento;
- elaborazione della relazione parziale e finale.

#### **Risultati dei progetti**

1. Piano strategico sovracomunale per una mobilità sostenibile nel Burgraviato comprendente, oltre alle direttive strategiche, anche misure da attuarsi a breve, medio e lungo termine. Tale piano si baserà su un'analisi quantitativa e qualitativa della situazione attuale, su diversi scenari per lo sviluppo futuro della mobilità, sulle relative simulazioni dello sviluppo della viabilità e su un processo partecipativo.
2. Concetto per un sistema di monitoraggio, finalizzato all'osservazione dell'andamento del traffico nel Burgraviato.
3. Analisi degli sviluppi economici, demografici e urbanistici nell'area di riferimento e della sua rilevanza ai fini della viabilità, ottenendo così, a conclusione del progetto, preziose basi per fornire una risposta a questioni settoriali su aspetti legati a economia, popolazione e territorio.
4. Analisi del comportamento della popolazione residente e degli ospiti in tema di mobilità.
5. Relazione ambientale accompagnatoria, quale base per l'elaborazione della valutazione ambientale strategica (VAS) per il piano di mobilità. Tale relazione avrà carattere pilota: in Alto Adige, non esistono praticamente precedenti per un piano di queste dimensioni.
6. Installazione di postazioni conta veicoli automatizzate lungo le piste ciclabili di Merano e dintorni con possibilità d'analisi dei dati rilevati.

Nell'ambito dei lavori di progettazione verranno elaborati un sito specifico, un folder e una versione breve di facile comprensione. Verranno inoltre allestiti workshop alla presenza di cittadini, loro esponenti e rappresentanti d'interessi, nonché indette assemblee della cittadinanza. La popolazione verrà informata sistematicamente attraverso un servizio stampa mirato.